



Zwei Freunde, eine Mission

Das Lachen von Desdery Matwi (links) und Martine Mwampamba ist ansteckend. Beide arbeiten für die Caritas Rulenge in Tansania. Desdery ist Physiotherapeut, Martine Krankenpfleger. Martine kommt aus einem kleinen Dorf, fließendes Wasser oder Strom gab es in seiner Kindheit nicht. Desdery ist ein Stadtjunge, er ist für die Caritas nach Rulenge aufs Land gezogen. „Als ich hierherkam, war ich geschockt, soviel Armut hatte ich noch nie gesehen. Am Anfang dachte ich, hier halte ich es kein Jahr aus“, erzählt Desdery. „Ich habe ihn beknielt zu bleiben“, sagt Martine. Heute lebt Desdery schon zwei Jahre in Rulenge. Martine und er sind inzwischen gute Freunde. Menschen mit Behinderung zu helfen, ist ihre gemeinsame Mission.

Den Rücken stärken

Desdery Matwi und Martine Mwampamba von der Caritas Rulenge (Tansania) setzen sich unermüdlich für Menschen mit Behinderung ein. Sie räumen mit Vorurteilen auf, organisieren Medikamente und Arztbesuche. Neuerdings gibt es sogar kostenlose Physiotherapie. Caritas international unterstützt das Projekt seit Jahrzehnten. Doch es braucht mehr Mittel, damit die Caritas-Mitarbeitenden nicht selbst zu Patient_innen werden. Aufgezeichnet von Charlott Friederich, Online-Redakteurin bei Caritas international. Alle Fotos von Bente Stachowske.

Fernab der Touristenrouten

Rulenge ist ein kleiner, abgelegener Ort am nordwestlichen Zipfel Tansanias, direkt an der Grenze zu Burundi. Das Städtchen ist nur über eine kilometerlange staubige Straße voller Schlaglöcher zu erreichen. Selten verirrt sich ein Tourist hierher. Die meisten Menschen in der Region leben von der Landwirtschaft, die Erträge sind winzig. Wer ein Fahrrad hat, um Wasser zu holen oder die Ernte zum Markt zu fahren, kann sich schon glücklich schätzen. Das nächste staatliche Krankenhaus ist acht bis zehn Stunden mit Bus und Fähre über den Lake Viktoria entfernt – für viele eine unbezahlbare Distanz.



Zwei Tage lang hat Charlott Friederich das Team der Caritas Rulenge begleitet. Sie war tief beeindruckt von der Talkraft der Mitarbeitenden.



Der einzige Physiotherapeut weit und breit

Desdery weiß, wie dringend er in Rulenge gebraucht wird. Er ist der einzige Physiotherapeut im Umkreis von 300 Kilometern. Die Wunder, die seine Hände vollbringen, haben sich inzwischen herumgesprochen. Jeden Tag sitzen neue Patient_innen vor seiner kleinen Praxis und bitten um Aufnahme. Für die vielen Mütter und Väter, die sich keine Krankenversicherung leisten können, ist die Hilfe durch die Caritas die einzige Hoffnung. Desdery und Martine arbeiten immer im Team. Desdery behandelt die Patient_innen und zeigt ihnen Übungen für zuhause. Martine klärt die Menschen über die Ursache von Behinderungen auf, besorgt orthopädische Hilfsmittel und Medikamente. Patient_innen, die dringend ärztliche Hilfe brauchen, fahren die beiden mit dem Caritas-Auto ins Krankenhaus.



Über die eigenen Grenzen hinaus

„Ich möchte gerne jeden aufnehmen, der mich braucht“, betont Desdery. „Aber es gibt Tage, da kann auch ich nicht mehr.“ Vom vielen Behandeln hat der 28-Jährige oft selbst so starke Rückenschmerzen, dass er nachts nicht schlafen kann und am nächsten Tag völlig übermüdet ist. Was Desdery helfen würde: eine neue, höhenverstellbare Behandlungsliege und ein Hocker, damit er sich beim Behandeln nicht ständig bücken muss. Seine jetzige Liege besteht nur aus Draht und Holzlatten.

Auf Hausbesuch

Mindestens dreimal die Woche machen Desdery und Martine Hausbesuche in den umliegenden Dörfern. Patient Joseph hat eine Zerebralparese, eine frühkindliche Hirnschädigung, die bei dem Jungen zu kognitiven Einschränkungen und verkrampten Muskeln führt. Joseph sitzt die meiste Zeit, den Fußmarsch zur Caritas-Praxis in Rulenge würde er nicht schaffen. Deswegen kommt Desdery zu ihm. Damit Josephs Muskeln nicht verkürzen, dehnt Desdery sie. Dann mobilisiert er die Hüfte und zeigt Josephs Mutter einfache Übungen, die sie auch ohne ihn durchführen kann.



Aufgehen ist keine Option

Das Dorf, in dem Joseph lebt, liegt abgelegen. Den letzten Teil der Strecke muss Desdery laufen, weil es keine Zufahrtsstraße gibt. Als Behandlungsunterlage hat er eine einfache Strohmatte dabei. Dringend braucht er eine leichte, klappbare Liege. Wenn er mehrere Stunden am Boden knien muss, um zu behandeln, tun ihm am Abend die Kniescheiben weh. Doch auch wenn der Physiotherapeut am Ende eines langen Arbeitstages oft erschöpft ist, aufgeben wird er nicht.



Gemeinsam schaffen wir das!

Caritas international unterstützt die Arbeit der Caritas Rulenge seit vielen Jahren. Mit dieser Spendenaktion wollen wir die Ausstattung für Desderys Praxis modernisieren. Wir wollen dem Physiotherapeuten eine höhenverstellbare Behandlungsliege zur Verfügung stellen, damit er weniger Rücken- und Knieschmerzen hat. Wir werden geländetaugliche Motorräder kaufen, damit Martine und Desdery schneller und unkomplizierter zu ihren Patient_innen fahren können. Wir wollen noch mehr Medikamente und Arztbesuche für mittellose Menschen mit Behinderung finanzieren, mehr Krücken, Rollstühle und Dreiräder kaufen. Mit Ihrer Unterstützung schaffen wir das!

Einfach den QR-Code scannen, dann können Sie online spenden. Im Namen von Desdery, Martine und der Bewohner_innen von Rulenge sagen wir: Danke für Ihre großzügige Unterstützung!

[www.caritas-international.de/
spendenaktion-rulenge](http://www.caritas-international.de/spendenaktion-rulenge)

